







Die zugänglichen Schriften und Bücher Maria Montessoris sind mit ziemlicher Sicherheit nur der kleinere Teil dessen, was an schriftlich festgehaltenen Aussagen der Pädagogin vorliegt. Fast die gesamte literarische Diskussion in der Nachkriegszeit (ab 1945) stützte sich auf die frühe deutsche Übersetzung des „Metodo ...“ (Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter) von 1913 und die 1926 erschienene Übersetzung der „L'autoeducazione ...“ („Montessori-Pädagogik für Schulkinder“). (Montessori, Maria: Il metodo della pedagogia scientifica applicato all'educazione infantile nelle case dei bambini, Città di Castello 1909; dt. Übers.: Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter, Stuttgart 1913, Neuauflage: Die Entdeckung des Kindes (Hrsg. P. Oswald und G. Schulz-Benesch), Freiburg/Br. 1969; und L'autoeducazione nelle scuole elementari, Roma 1916; dt. Übers.: Montessori-Erziehung für Schulkinder, Stuttgart 1926, Neuauflage: Schule des Kindes (Hrsg. P. Oswald und G. Schulz-Benesch) Freiburg/Br. 1976)

## Notizen über die Reden und Schriften Maria Montessoris

Zusammenstellung: H. Eichelberger

Die zugänglichen Schriften und Bücher Maria Montessoris sind mit ziemlicher Sicherheit nur der kleinere Teil dessen, was an schriftlich festgehaltenen Aussagen der Pädagogin vorliegt. Fast die gesamte literarische Diskussion in der Nachkriegszeit (ab 1945) stützte sich auf die frühe deutsche Übersetzung des „Metodo ...“ (Selbsttätige Erziehung im frühen Kindesalter) von 1913 und die 1926 erschienene Übersetzung der „L'autoeducazione ...“ („Montessori-Pädagogik für Schulkinder“). [\[1\]](#)

### Zur Edition des „Metodo ...“

Wie wir aus dem zitierten Buch Anna M. Maccheronis erfahren, war das erste große pädagogische Buch Maria Montessoris, das dann allenthalben in der Welt das bekannteste und in vielen Sprachen das einzig übersetzte geblieben ist, von ihr ursprünglich nicht geplant, sondern auf direkten persönlichen Anspruch hin verfasst worden: „Nach 20 Tagen war das Manuskript fertig ... tags darauf nahm der Baron (Franchetti) den Zug nach Città di Castello und übergab dort, wo er gut bekannt war, das Manuskript einer Druckerei, nicht einem Verleger, mit dem Befehl, Satz für Satz zu drucken, ohne auch nur ein Komma zu ändern. So erschien das erste Buch der Methode.“ [\[2\]](#)

Es ist klar, dass das Buch, wenn es auch einige Partien aus schon früher verfassten Texten enthielt, doch für eine systematische Darstellung viel zu schnell hergestellt worden war.

Diese Tatsache gibt uns auch einen Hinweis über die „Wissenschaftlichkeit“ der Werke M. Montessoris:

Die geisteswissenschaftliche Pädagogik hat M. Montessori nie eigentlich studiert, ... wir ... sind aber geneigt, nach deren Terminologie zu denken und zu urteilen: mitunter eine Schwierigkeit in der Interpretation ihrer Aussagen.

In der Ausgabe von 1918 erklärt Maria Montessori, keine Abhandlung über wissenschaftliche Pädagogik, sondern Ergebnisse eines pädagogischen Versuches vorzulegen. Dieser könnte den Weg zur praktischen Durchführung neuer Methoden aufzeigen, ... [\[3\]](#)

